

Wolfgang Kaps



Jan van Huchtenbvergh (1647-1733)
Reitergefecht aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges

**„Kays. Neuburgische Regiment zu Pferd“
„Kürassier-Regiment Pfalz-Neuburg“.**



Pieter van der Werff? (1665-1722)
© Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtmuseum, Inv.Nr. SMD B 37

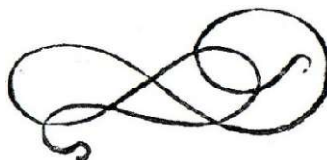
Karl III. Philipp von Pfalz-Neuburg (Bild vor 1694)
Obrist-Inhaber von 1684-1716

Stand Juni 2025

wolfgang-kaps@posteo.de

Inhaltsangabe

A.			Der Große Türkenkrieg 1683-1699	S. 3
	1.		Der Große Türkenkrieg 1683-1699	3
		1.1.	Heilige Liga	3
		1.2.	Die Osmanen vor Wien	3
		1.3.	Befreiung Ungarns von den Osmanen	4
	2.		„Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt“, 1674/1684	5
		2.1.	Das „Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt“ wird gegründet.	5
		2.2.	Urkunde (Konzept) für die Obristenstelle vom 26. Juni 1684 für Karl Philipp	5
		2.3.	Karl Philipp verzichtet auf die Obristenstelle	6
		2.4.	Urkunde: Josef Karl Emanuel von Pfalz-Sulzbach wird Obrist-Inhaber	7
	3.		Das Kürassier-Regiment: Kriegseinsätze im Großen Türkenkrieg	7
B.			Der Pfälzische Erbfolgekrieg (1688-1697)	14
	1.		Die Lage in der Kurpfalz	14
	2.		Französische Anfangserfolge	14
	3.		Die Verwüstung der Pfalz	14
	4.		Allianzen gegen Frankreich	14
	5.		Der Weg zum Frieden	15
	6.		Der Pfälzische Erbfolgekrieg und Pfalz-Neuburg	15
	7.		Das Kürassier-Regiment im Kriegseinsatz	17
	8.		Die Eigentümer des Kürassier-Regimentes	26
	9.		Karl III. Philipp: Sein weiterer Lebensweg	27
			Literatur	28
			Bildnachweis	29



A. Der Große Türkenkrieg 1683-1699

1. Der Große Türkenkrieg 1683-1699

1.1. Heilige Liga

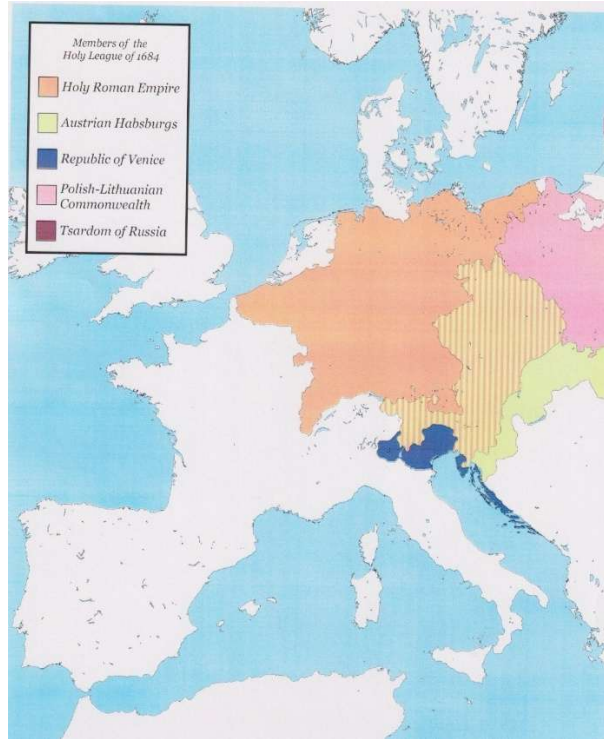


Abb. 1:
Die Mitglieder der Heiligen Liga 1684

„Die 1684 gegründete Heilige Liga war ein Bündnis des Heiligen Römischen Reiches mit anderen europäischen Mächten gegen das Osmanische Reich. Sie wurde am 5. März 1684 durch die Vermittlung von Papst Innozenz XI. auf Initiative von Kaiser Leopold I. gegründet. Mitglieder waren neben Reich und Papst zunächst Polen-Litauen sowie die Republik Venedig. Nach Unterzeichnung des „Ewigen Friedens“ mit Polen am 6. Mai 1686 trat das Zarentum Russland der Heiligen Liga bei“¹.

1.2. Die Osmanen vor Wien

- „Der Große Türkenkrieg zwischen der Heiligen Liga europäischer Mächte und dem Osmanischen Reich, auch als Großer Türkenkrieg Leopolds I. oder 5. Österreichischer Türkenkrieg bezeichnet, dauerte von 1683 bis 1699.
- Unter seinem neuen Großwesir und Oberbefehlshaber Kara Mustafa versuchte das Osmanische Reich 1683 zum zweiten Mal (nach der Ersten Wiener Türkenbelagerung 1529), die Kaiserstadt Wien zu erobern und das Tor nach Zentraleuropa aufzustoßen.
- Das Scheitern dieser Belagerung führte zur kaiserlichen Gegenoffensive, in deren Verlauf die Osmanen aus dem Gebiet des Königreichs Ungarn vertrieben wurden und die Dreiteilung Ungarns zu Gunsten der Habsburger ein Ende fand“².

¹ Heiliges Römisches Reich - Wikipedia

² Großer Türkenkrieg - Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Großer_Türkenkrieg



Abb. 2:
Das Osmanische Reich 1683

1.3. Befreiung Ungarns von den Osmanen

„1683 zogen die Türken erneut gegen Wien, erlitten aber eine schwere Niederlage. Gestützt auf die Heilige Allianz drang das aus Soldaten vieler Nationen bestehende Heer der Habsburger gegen die Türken vor und konnte 1686 Buda zurückerobern.

1688 wurden Belgrad und Siebenbürgen befreit. Der Krieg zog sich noch ein Jahrzehnt hin und brachte schwere Verwüstungen mit sich, bis schließlich der türkische Sultan 1699 im Frieden von Karlowitz Ungarn mit Ausnahme des Gebietes Temesköz an die Habsburger abtrat. Die Dreiteilung Ungarns war damit beendet“³.

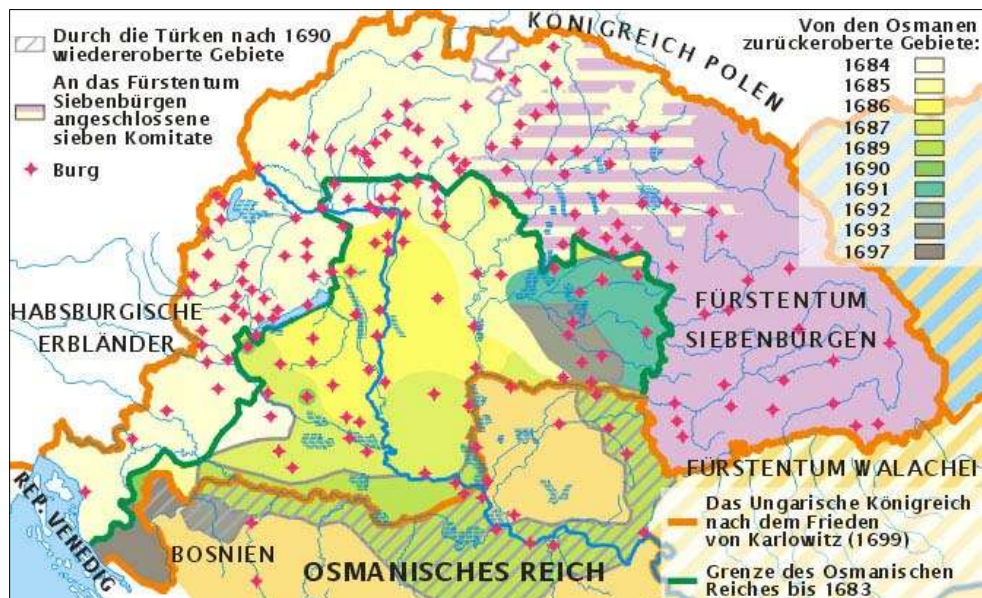


Abb. 3:
Die Befreiung Ungarns von den Türken (1699)⁴

³ http://www.philfak.uni-rostock.de/imd/41/ungarn_finnland/Inhalt/Kapitel3/Ung/Texte/de/T35G.html

⁴ http://www.philfak.uni-rostock.de/imd/41/ungarn_finnland/Inhalt/Kapitel3/Ung/Texte/de/T35G.html

2. „Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt“, 1674/1684

2.1. Das „Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt“ wird 1674 gegründet.

▪ Im Rahmen der Abwehrkämpfe gegen die Türken⁵ wurde 1674 das spätere „Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt“, oder „Regiment Neuburg-Kürassiere“ errichtet⁶.



© Bayer. Staatsgemäldesammlung
Wolfgang Lorenz Hofer, Inv.Nr. 6825

Abb. 4:

Karl (III.) Philipp, 1684

▪ Dieses Regiment wurde kraft kaiserlichen Patents vom 13. Februar 1674 vom Obristen Freiherrn v. Metternich zu „zu zehn Kompanien zu Pferd in einer Stärke von 890 Köpfen errichtet“.

▪ Als das ehemalige Dietrichsteinische Kürassier-Regiment frei wurde, erhielt Karl (III.) Philipp (1661-1742) von Pfalz-Neuburg, das siebte von 17 Kindern seiner Eltern Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg und Elisabeth Amalia Magdalena von Hessen-Darmstadt, am 26. Juni 1684 die „Obrist-Inhaber-Stelle“.

▪ Als Volontär machte Karl Philipp, der sein Regiment natürlich nicht selbst befehligte, die vielen Kriegszüge mit.

▪ Dieses Regiment führte Karl Philipp also nicht selbst, sondern es stand zunächst unter dem Kommando des Obersten Graf Zierotin, später unter Oberstleutnant de Wendt, des späteren Generals im Spanischen Erbfolgekrieg⁷.

▪ Das Regiment hieß nach seinem Obrist-Inhaber „Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt“ bzw. „Kürassier-Regiment Pfalz-Neuburg“⁸.

▪ Das Regiment zählte 6 Schwadronen⁹. „Die Schwadron ist eine militärische Einheit der Kavallerie, die historisch gesehen einer Kompanie entsprach und in der Regel von einem Rittmeister geführt wurde. Die genaue Größe einer Schwadron konnte variieren, aber sie umfasste typischerweise zwischen 60 und 150 Soldaten“¹⁰.

▪ Bereits 1676 führte das Regiment einen Feldzug in Norddeutschland durch¹¹.

2.2. Urkunde (Konzept) für die Obristenstelle vom 26. Juni 1684 für Karl Philipp

„Gehorsamb Patent für den Carl Philip Herzogen zu Neüburg auf das Dietrichstainische Regiment zu pferdt. (Conzept)

*Bekennen öffentlich undt theuen Kundt jedermännlich, was gestalt Wir durch zeitlichen Todtfall Vnsers gewesten Cammerers undt Bestelten obristens Otto Ferdinand Freyherrens von Dietrichstain vacirende **Regiment zu Pferd, des (titul) Herzogens Zue Neüburg, Vnsers Lieben Vettern und Fürstens Libden** in gnädigster anseh- vnd erwegung dero Uns Bekanten fürtrefflichen qualiteten, geschicklichkeit, auch erweisende valors [Heldenmut] und Dapferkeit, wie nicht weniger auf das sonderbare Vertrauen so Wir in Ihrer Libden Person gestellt, gnädigst*

⁵ Bereits 1529 war Pfalzgraf Philipp von Pfalz-Neuburg, der Bruder Ottheinrichs, der Held von Wien im Türkenkrieg; siehe: Bousska, S. 104 -120

⁶ PFEFFER, S. 28

⁷ SCHMIDT, S. 12

⁸ PFEFFER, S. 28

⁹ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE – Eine Schwadron ist die kleinste taktische Einheit der Kavallerie.

¹⁰ Schwadron anzahl - Wikipedia

¹¹ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

conferirt undt Dieselbe über gedachtes Regiment für Unsern würllichen Kays: Obristen bestellet haben.

Befehlen hierauff Unsern Obristleuthenandten, obrist Wachtmeister, Rittmeisteren, Leüthenandten undt allen officiren, wie auch gemainen Reuteren, welche sich Vnter gedachten Regiment befinden, oder aber sonsten noch darunter kommen möchten, das ermeltes Herzogens Liebden Ihr nicht allein für Unseren Euch vorgezten würllichen Kays: Obristen erkennen, ehren und respectiren, sondern auch in allen, was Sie zu vortsetzung Unserer Kriegsdienste Euch von einer zeit zur anderen anbefehlen undt verordnen werden, gebürllich: vnd schuldige gehorsamb laisten sollet, allermäßen Euch vermög alten Kriegsbrauch undt herkommens Zu thuen gebühret, auch ehrlichen Kriegsleuthen wohl anstehet, undt Wir Uns keines anderen gegen Euch Versehen, vndt Ihr Vollzieheth hieran Unsern gnädigsten auch endtlichen befehl, willen vndt mainung.

Geben auf Unserm Schloss zu Linz den 26. Junii 1684

*Ferding mpp^{ria}*¹²

2.3. Karl Philipp verzichtet auf die Obristenstelle

▪ Als Karl Philipp 1716 Nachfolger seines Bruder Johann Wilhelm Kurfürst von der Pfalz wurde, verzichtete er zugunsten seines Schwiegersohnes Josef Karl Emanuel von Pfalz-Sulzbach auf die Inhaberstelle¹³.



◀ Abb. 5:
Josef Karl Emanuel von Sulzbach
als Feldherr

2.4. Urkunde: Josef Karl Emanuel von Pfalz-Sulzbach wird Obrist-Inhaber

„Gehorsamb Patent auf das durch resignation des herrn Churfürstens zu Pfalz erledigte Kays. Neuburgische Regiment zu pferdt, für H. Joseph Erbprinzen von Sulzbach (Conzept) Dass Wir das auf erfolgte resignation des (Titl.) Churfürstens Zu Pfalz in erledigung gekommene Regiment zu pferdt des (Titl.) Prinzens von Sulzbach Liebden [Joseph Carl Emanuel August Erb-Prinz zu Sulzbach, Pfalzgraf]¹⁴ auf ihr gehorsamstes anlangen und in gnädiger erwegung deren sowohl von Dero gesambttem Fürstl. Hause umb Uns undt unser Erzhaus, dan das gemaine weesen in ville weege erworbenen gros; und ansehnzlichen Verdiensten, als Sr. Liebden selbst aigenen zu unseren Kriegs-Diensten hegenden, auch bey vorwehrender Cam-

¹² mpp^{ria} (manu propria) heißt: eigenhändig unterschrieben

Urkunde bei PFEFFER, S. 37/38

¹³ PFEFFER, S. 30

¹⁴ Der in der Klammer [...] angegebene „Joseph Carl Emanuel August ...“ wurde später eingefügt.

*pagna [Feldzug] in dem Königreich hungarn gegen den Erbfeind Christlichen nahmens Be-
zaigten patriotischen euffers, wie nicht weniger Deroselben in militaribus zubesitzen ange-
rühmter vortrefflichen erfahrnus, grossen gemüths, ohnerschrokener Tapferkeit und anderer in
Dero Persohn darmit Vereinigten fürstlichen eigenschaften, dannenhero auch aus dem
sonderbahren Vertrauen, so Wir zu Derselben gesezet gnädigst Verliehen und selbte darüber zu
unseren würkhlichen Obristen Bestellt haben.*

Wien den 13. Octobris 1716

Exp. Wienn den 13. Oct. 1716

Plenniger“¹⁵

3. Das Kürassier-Regiment: Kriegseinsätze im Großen Türkenkrieg

1683 12. Sept.	Schlacht am Kahlenberg am 12. September 1683 - Die Schlacht am Kahlenberg am 12. September 1683 beendete die Zweite Wiener Türkenbelagerung. Ein deutsch-polnisches Entsatzheer unter der Führung des polnischen Königs Johann III. Sobieski schlug die osmanische Armee. Die Niederlage bedeutete den Anfang vom Ende der türkischen Hegemonialpolitik. Auf christlicher Seite kämpften die vereinigte Infanterie und Artillerie der Allianz aus Österreich, Sachsen, Bayern, Baden und des Kirchenstaats sowie das polnische Reiterheer. Ihr gegenüber stand das Wien belagernde osmanische Heer“¹⁶.  © Prof. Arnold Abb. 6: Ludwig Anton - Das Regiment Neuburg „von Ihro Herrn Ludwig Antons, Pfaltzgraffens zu Neuburg“, bestehend aus sieben Kompanien, insgesamt 1.000 Mann, unter dem Kommando des Obrist-Leutnants Baron Avi... wird im Theatrum Europaeum 12 aufgeführt unter den insgesamt 12 Regimentern, die Wien verteidigen sollten¹⁷. - Das Kürassier-Regiment von Karl Philipp wird dort nicht erwähnt¹⁸. „Ein Bataillon aus dem Regiment Ludwig Antons war kurz vor der Einschließung in die Stadt verlegt worden. Das andere lag unter dem Befehl seines Obristen Ludwig Anton beim Hauptheer in Mauern“. „Auch Karl Philipp war ebenfalls dort“.
----------------------------------	--

¹⁵ Urkunde bei PFEFFER, S. 38/39

¹⁶ Schlacht am Kahlenberg - Wikipedia

¹⁷ Theatrum Europaeum 12, S. 534

¹⁸ Anmerkung des Verfassers

	 Jan Frans van Douven (1656-1727) Abb. 7: Ludwig Anton (1693)	 © Bayerische Staatsgemäldesammlungen Wolfgang Lorenz Hopfer. Inv.Nr. 6707 Abb. 8: Karl III. Philipp (1692)
9. Okt.	Ob die beiden Neuburger Prinzen, Ludwig Anton und Karl Philipp, „aktiv an dieser denkwürdigen Schlacht beteiligt waren“, dafür gibt es keinen Beleg¹⁹. Eroberung von Parkan ▪ „Als Schlacht bei Párkány werden zusammenfassend zwei militärische Auseinandersetzungen bezeichnet, die sich während des Großen Türkenkrieges (1683–1699) am 7. und 9. Oktober 1683 nahe der heute slowakischen Stadt Štúrovo (ungarisch <i>Párkány</i>) zutrugen. Als Kontrahenten standen sich dabei die verbündeten Heere Polen-Litauens und des Heiligen Römischen Reiches sowie eine Armee des Osmanischen Reiches gegenüber. Nach einem anfänglichen Erfolg über einen Teil der polnisch-litauischen Streitmacht endete die Schlacht für die osmanische Armee mit einer schweren Niederlage“²⁰. ▪ Ludwig Antons Regiment ist bei der Eroberung von Parkan dabei²¹.	
27. Okt.	Eroberung von Gran ▪ „Der Krieg hatte 1683 mit einer Offensive des osmanischen Heeres gegen Wien (Zweite Wiener Türkenbelagerung) begonnen. Nachdem dieses in der Schlacht am Kahlenberg am 12. September 1683 geschlagen worden war, begannen die kaiserliche Armee und die mit ihr verbündeten polnischen Truppen in einer Gegenoffensive mit der Eroberung von Ungarn. Nach dem Sieg bei Párkány wurde in einem ersten Schritt am 27. Oktober 1683 Gran nach einer kurzen Belagerung zur Übergabe gezwungen“²². ▪ Ludwig Anton und Karl Philipp „hatten hier [Parkan und Gran] Gelegenheit, ihr militärisches Können unter Beweis zu stellen“²³.	
1684	Belagerung von Visegrád	

¹⁹ LEHNER, S. 83/84

²⁰ Schlacht bei Párkány - Wikipedia

²¹ LEHNER, S. 84

²² Schlacht bei Gran - Wikipedia

²³ LEHNER, S. 83-84

	▪ „Die Belagerung von Visegrád wurde im Rahmen des Großen Türkischen Krieges zwischen den Streitkräften des Heiligen Römischen Reiches und des Osmanischen Reiches ausgetragen. Das Heilige Römische Reich, angeführt von Karl V., Herzog von Lothringen, eroberte nach einer dreitägigen Belagerung die Burg von Visegrád“²⁴. ▪ Bei der Eroberung von Visegrad (16. Juni) zwei Tage (18. Juni) später bei der Einnahme des Schlosses: „Dabei taten sich beide Neuburger [Ludwig Anton und Karel Philipp] durch besondere Tapferkeit hervor“²⁵. Belagerung von Ofen ▪ „Ein etwa 38.000 Mann starkes Heer machte sich im Frühjahr 1684 unter Karl V. von Lothringen auf, um Ofen von den Osmanen zu befreien. Nachdem die Hauptarmee am 13. Juni bei Gran/Esztergom die Donau übergesetzt hatte, erschien die Vorhut des kaiserlichen Heeres unter dem Befehl von Maximilian Lorenz von Starhemberg und des Generals der Kavallerie Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden am 15. Juni vor Vicegrad/Visegrád. Am 16. Juni wurde die Stadt Gran von den kaiserlichen Truppen ungeachtet ihrer starken Mauern im Sturm erobert, nachdem ein Tor mit dem Geschütz zerstört worden war. Der größte Teil der osmanischen Besatzungstruppen wurde getötet und die Stadt geplündert. Nur wenige Osmanen konnten sich in das Schloss auf dem Felsen oberhalb der Stadt zurückziehen. Nach nur eineinhalbtagiger Belagerung kapitulierte am 18. Juni die restliche osmanische Besatzung“²⁶. ▪ Ludwig Anton hatte während der Belagerung von Ofen eine Gelbsucht zu überstehen; er reiste Anfang Januar 1685 zu einem kurzen Erholungsurlaub in Wien zu seinem Vater nach Neuburg²⁷ ▪ „Am 27. Juni traf das kaiserliche Heer bei Waitzen/Vác auf ein 17.000 Mann starkes osmanisches Heer. Obwohl sich die Osmanen in einer günstigen Position verschanzt hatten, ließ Karl V. mit Artilleriefeuer den Kampf eröffnen. Das Zentrum der kaiserlichen Truppen wurde dabei von Maximilian Lorenz von Starhemberg angeführt und nach einem kurzen Kampf konnten die osmanischen Truppen geschlagen werden. Sogar Waitzen fiel noch am selben Tag in die Hände der Kaiserlichen“²⁸. ▪ Karl Philipp und Ludwig Anton waren bei der ersten Belagerung Ofens im Jahr 1684 dabei. „In diesem Feldzug sollen sich beide bei der Erstürmung von Waitzen ausgezeichnet haben“²⁹.
1685	▪ Von einer Teilnahme Karl Philipps an den Kriegseignissen im Jahr 1685 ist nichts bekannt³⁰.
1686	Erstürmung von Ofen

²⁴ Belagerung von Visegrád - Wikibrief

²⁵ LEHNER, S.86

²⁶ Belagerung von Ofen (1684/1686) - Wikipedia

²⁷ LEHNER, S.87

²⁸ Belagerung von Ofen (1684/1686) - Wikipedia

²⁹ SCHMIDT, S. 13

³⁰ SCHMIDT, S. 13

▪ Dagegen nahmen Karl Philipp und sein Regiment an der Belagerung und Erstürmung von Ofen im Jahr 1686 teil³¹. Die Belagerung zog sich hin, vom 20. Juni bis zum 2. September. Es kam vom türkischen Heer zu verschiedenen Entsätzen und Durchbruchversuchen, die der Kavallerie Gelegenheit bot, sich auszuzeichnen. „Am 14. August kam es zu einem ersten schweren Scharmützel mit türkischer Reiterei und Janitscharen“, deren Durchbruchversuch von der kaiserlichen Kavallerie abgeschlagen wurde. „Bei diesem Treffen zeichnete sich besonders das Regiment Neuburg-Kürassiere aus, und an seiner Spitze“ Karl Philipp.

▪ In einem Bericht heißt es:

„Ihro Durchl. der Prinz Carl von Neuburg hat sie [die Janitscharen] mit 2 seiner Squadronen biß über alle Berg in daß Thall, wo sie sich gesetzt, undt den übrigen Ihrigen seindt secundiret worden, mit großen Ihrigen verluet verfolget, wie dann anderthalb stund lang Beyderseitz Todte Körper zu finden seindt, auf welches Ihro Durchlucht resolviret den übrigen Feindt, so unß noch Fronte gemacht, entgegen zu gehen, welcher aber von einer zu der anderen Höhe gewiechen“.



© Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.Nr 4137

Abb. 9:
Karl Philipp (?)

▪ Am 20. August kam es zu einem Entsatzversuch der türkischen Armee. Über eine Beteiligung von Karl Philipp oder seines Regiments an diesem Kriegereignis liegen keine Berichte vor.

▪ Am 29. August hatten das Kürassie-Regiment und zwei weitere Regimenter „einen Löwenanteil am erfolgreichen Zurückweisen des letzten und gefährlichsten Entlastungsversuches der Türken“. Auch Karl Philipp war bei diesem „außerordentlich verlustreichen Gefecht“ dabei.

³¹ Bei SCHMIDT, S. 405, nimmt auch Franz Ludwig an der Erstürmung teil.

	▪ Die Belohnung für seine Tapferkeit bei diesen Gefechten ließ nicht lange auf sich warten, denn mit Patent vom 30. September 1686 erfolgte die Ernennung Karl Philipps zum Kaiserlichen Obrist-Feldwachtmeister. ▪ Der Text der Urkunde nimmt ausdrücklich Bezug auf seine Teilnahme an der Belagerung von Ofen³². Als Meriten für Carl Philipp sind angeben: <i>"In simili für Carl Philipp Herzog zu Neuburg, in Ansehung dero beywohnenden gutten Qualitäten und Conduite habenden absonderlichen Kriegserfahrung, vornehmlich aber dieser verwichen Capagna hindurch bey attaquierung der Stadt und Festung Ofen, auch Eroberung derselben und zurückschlagung des feindlichen succurs erwiesener dapferen Valor, wie auch das sonderbare Vertrauen, so wir in seine Person stellen ect. ... "</i>³³
1687	Obristfeldwachtmeister ▪ Im Heer von Markgraf Hermann von Baden wird Karl Philipp „als Obristfeldwachtmeister bei der Hauptarmee genannt“³⁴. ▪ Auch in diesem Jahr nahm Carl Philipp mit seinem Regiment am Feldzug gegen die Türken teil. ▪ Sein Regiment tat sich in der Schlacht am 12. August am Berge Hársánh hervor. Carl Philipp ist auch dabei gewesen sein³⁵. Schlacht bei Mohács ▪ „Die Schlacht bei Mohács (auch bekannt als Schlacht am Berg Harsány) im Jahre 1687 war eine Schlacht zwischen dem kaiserlichen Heer einerseits und dem Heer des Osmanischen Reiches andererseits während des Großen Türkenkrieges (1683–1699). Sie endete mit einem kaiserlichen Sieg, unter dessen Eindruck die ungarischen Stände auf dem Pressburger Reichstag die Erblichkeit der ungarischen Krone im Haus Habsburg anerkannten“³⁶. ▪ Theatrum Europaeum XIII nennt auch das Regiment von Karl Philipp³⁷. ▪ Weitere Nachrichten von Carl Philipp als Soldat gegen die Türken sind erst 1692 wieder vorhanden³⁸. 

³² SCHMIDT, S. 13

³³ SCHMIDT, S. 260, Anm. 16

³⁴ SCHMIDT, S. 260, Anm. 17

³⁵ SCHMIDT, S. 13 und SCHMIDT, S. 260, Anm. 17

³⁶ Schlacht bei Mohács (1687) - Wikipedia

³⁷ Theatrum Europaeum XIII, S. 21

³⁸ SCHMIDT, S. 26

1688 10. August	Heirat  Jan Frans van Douven (1665-1717) Abb. 10: Karl Philipp, 18. Jahrhundert  Maler unbekannt Abb. 11: Luise Charlotte von Radziwill, ca. 1681 ▪ In diesem Jahr war Karl III. Philipp nicht mehr als Soldat im Einsatz³⁹. ▪ Er heiratete am 10. August 1688 in Berlin Prinzessin Luise Charlotte Radziwill (* 27. Februar 1667 in Königsberg; † 25. März 1695 in Brieg), Tochter von Fürst Bogusław Radziwiłł und Witwe des Markgrafen Ludwig von Brandenburg. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: • Leopoldine Eleonore Josephine (1689–1693) • Maria Anna (1690–1692) • Elisabeth Auguste Sophie (1693–1728) ⚭ Joseph Karl von Pfalz-Sulzbach (1694–1729) • Sohn (*/† 1695)⁴⁰
	Karl Philipp war ab 1689 im Pfälzer Erbfolgekrieg im Einsatz⁴¹.
1692	Karl Philipp ist wieder im Einsatz gegen die Türken. ▪ Im Sommer dieses Jahres ist Karl Philipp wieder in dem gegen die Türken aufgestellten Heer in Ungarn. ▪ Er war mit Patent vom 31. Januar 1692 zum Feldmarschallleutnant befördert worden⁴². Als „Merita für Prinz Carl v. Neuburg“ sind angegeben: <i>„Daß wir dannenhero in gdgst. Ansehung des (til.) Carl von Neuburg hierzu tauglichen Capacitet [Fähigkeit] beywohnenden heroischen Gemüths vnd besonderen Qualiteten, nit weniger bey einstehendem türken Krieg, bey denen vorgefallenen ocasiones [Gelegenheiten] erwiesenen tapferen Valors [Mut] und in Kriegssachen habender guter Erfahrungheit, so dan auch das sonderbahre gute Vertrauen so wir in ihre Person setzen“⁴³.</i>

³⁹ SCHMIDT, S. 13

⁴⁰ Karl III. Philipp (Pfalz) - Wikipedia

⁴¹ Anmerkung des Verfassers – Siehe Kapitel B: Pfälzer Erbfolgekrieg.

⁴² SCHMIDT, S. 26

⁴³ SCHMIDT, S. 268, Anm. 61

	▪ Über seine Tätigkeit in diesem Feldzug wissen wir nur, dass Karl Philipp im September als Befehlshaber des zweiten Treffens des rechten Flügels der bei Peterwardein stehenden Armee genannt wird. ▪ Im Oktober kehrte Karl Philipp nach Brieg in Schlesien zurück, wo er mit seiner (ersten) Gemahlin wohnte⁴⁴.
1693/ 1694	Teilnahme an den Feldzügen in Ungarn ▪ Karl Philipp dürfte auch an den Feldzügen in Ungarn in den Jahren 1693/1694 teilgenommen haben: er wird einmal in der Generalliste der in Ungarn stehenden Armee genannt. ▪ Da er am 22. Juli 1694 zum General der Kavallerie der kaiserlichen Armee befördert wird, lässt dies auf eine Teilnahme an den Türkenfeldzügen jener Jahre schließen⁴⁵. ▪ Auszug aus der Beförderungs-Urkunde: Als „Merita für Prinz Carl von Neuburg“ werden genannt: <i>„... in gdgstr. Ansehung dero Lbd. hierzu tauglichen Capacitet, beywohnenden Heroischen Gemüths vnd vortrefflichen Qualiteten, besonders auch bey fortwährendem scharfen Krieg wider den Erbfeind Christl. namens, vnd denen vorgefallenen occasiones [Gelegenheiten] erwiesenen tapferen Valors [Heldenmut], vnd dahero in militaribus überkommene Experientz [Erfahrung], wie auch nicht weniger auß dem besonders guten Vertrauen ect ...“⁴⁶.</i>



Franz Hagen
 © Stadt Neuburg an der Donau – Foto vom Verfasser
 Kongregationssaal
 Abb. 12:
 Karl Philipp (Pfeil) im Kreis seiner Brüder

⁴⁴ SCHMIDT, S. 26

⁴⁵ SCHMIDT, S. 26

⁴⁶ SCHMIDT, S. 270, Anm. 63

B. Der Pfälzische Erbfolgekrieg (1688-1697)

1. Die Lage in der Kurpfalz

- „Mit dem Tod von Karl II. (1651-1685) starb in der Kurpfalz die Linie Pfalz-Simmern aus. Neuer Kurfürst wurde Philipp Wilhelm (1615-1690) aus der Linie Pfalz-Neuburg.
 - Doch auch Ludwig XIV. von Frankreich erhob Anspruch auf Teile des pfälzischen Erbes, denn die Schwester des verstorbenen Kurfürsten war mit dem Bruder des Sonnenkönigs verheiratet. Ludwig XIV. forderte im Namen seiner Schwägerin Liselotte von der Pfalz (1652-1722) das allodiale Stammgut der Linie Pfalz-Simmern und das Privatvermögen des Verstorbenen. Zum allodialen Stammgut zählten beispielsweise die Fürstentümer Simmern und Lautern sowie Teile der Grafschaft Sponheim.
- Die Verhandlungen über die Forderungen des Sonnenkönigs verliefen bis 1688 erfolglos“.

2. Französische Anfangserfolge

- „Am 24. September 1688 marschierten französische Truppen in das Heilige Römische Reich ein. In der Anfangsphase des Krieges wurde das Heilige Römische Reich regelrecht überrollt.
- Kaiser Leopold I. führte parallel im Osten Krieg gegen das Osmanische Reich und somit standen nur wenige Truppen zur Verteidigung zur Verfügung.
- Eine Stadt nach der anderen wurde von den französischen Truppen erobert.
 - Am 17. Oktober 1688 fiel Mainz.
 - 12 Tage später kapitulierte die Festung Philippsburg.
 - Und am 12. November 1688 geriet Mannheim unter französische Kontrolle.
 - Außerdem eroberten die Soldaten des Sonnenkönigs Trier, Worms, Speyer, Kaiserslautern, Heidelberg, Heilbronn, Frankenthal, Koblenz, Alzey, Neustadt an der Weinstraße, Oppenheim, Bingen sowie Bad Kreuznach.
 - Innerhalb weniger Monate konnte Frankreich das linke Rheinufer fast vollständig unter seine Kontrolle bringen“.

3. Die Verwüstung der Pfalz

- „In den besetzten linksrheinischen Gebieten führte Frankreich systematische Zerstörungen durch.
- Städte wie Worms, Oppenheim, Bingen, Offenburg, Pforzheim, Durlach, Rastatt, Baden-Baden, Bad Kreuznach, Alzey und Frankenthal fielen der Verwüstung zum Opfer.
 - In Speyer plünderten die französischen Truppen sogar die Kaisergräber im Dom.
 - Und die Zerstörung der kurpfälzischen Residenzstadt Heidelberg vergiftete das deutsch-französische Verhältnis für Jahrhunderte.

4. Allianzen gegen Frankreich

- Um dem französischen Vormarsch Einhalt zu gebieten, bildeten sich zwei Allianzen aus. Da wäre zum einen das Magdeburger Konzert, das am 22. Oktober 1688 gegründet wurde. Diesem Bündnis gehörten die Kurfürstentümer Sachsen, Brandenburg und Hannover sowie die Landgrafschaft Hessen-Kassel an. Das Magdeburger Konzert mobilisierte 22 000 Soldaten.
- Zum anderen formierte sich im Jahr 1689 die Wiener Große Allianz. Die wichtigsten Akteure in dieser anti-französischen Koalition waren Kaiser Leopold I. und Wilhelm III. von Oranien (1650-1702). Wilhelm herrschte in Personalunion über England und die Republik der Vereinigten Niederlande.
- Spanien, Schweden, Bayern, Savoyen sowie der Fränkische und der Schwäbische Reichskreis gehörten ebenfalls der Großen Allianz an.
- Beinahe ganz Europa hatte sich gegen Ludwig XIV. verbündet und der Vormarsch Frankreichs geriet nun ins Stocken.

- Die Truppen des Magdeburger Konzertes verhinderten einen französischen Vorstoß in Richtung Frankfurt/Main und beendeten die französische Besatzungsherrschaft in Franken.
- Zu Beginn des Jahres 1689 wurde der Druck durch das Magdeburger Konzert so groß, dass sich die französische Armee hinter den Rhein zurückzog.
- Und in den linksrheinischen Gebieten führten die Reichstruppen ab 1693 unter Führung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden (1655-1707) einen Guerilla-Krieg gegen die französischen Besatzer“.

5. Der Weg zum Frieden

- Mitte der 1690er-Jahre herrschte auf beiden Seiten Kriegsmüdigkeit. Sowohl Frankreich als auch die Große Allianz waren sich im Klaren darüber, dass sich mit militärischen Mitteln keine Entscheidung herbeiführen ließe.
- 1696 schied Savoyen aus dem Krieg aus.
- Spanien, England und die Niederlande schlossen am 20. September 1697 Frieden mit Frankreich.
- Kaiser Leopold I. und das Heilige Römische Reich standen nun isoliert da. Frankreich wusste um seine starke Verhandlungsposition und setzte Kaiser und Reich ein Ultimatum. Am 30. Oktober 1697 gab Kaiser Leopold I. schließlich dem Druck nach – und verzichtete auf Straßburg⁴⁷.

6. Der Pfälzische Erbfolgekrieg und Pfalz-Neuburg

- Im Jahr 1685 stirbt Karl II., Kurfürst von der Pfalz. Nachfolger wird der Neuburger Herzog Philipp Wilhelm (1615-1690)⁴⁸.



© Bayerische Staatsbibliothek

Abb. 13:
Philipp Wilhelm
(Archithesaurarius – Erzschatzmeister ab 1685)

⁴⁷ Vorlage: Pfälzischer Erbfolgekrieg (1688-1697) – Ludwig XIV.

ludwig-xiv.de

<https://ludwig-xiv.de/pfaelzischer-erbfolgekrieg>

Vom Verfasser gekürzt und bearbeitet.

⁴⁸ Anmerkung des Verfassers

1688	Kriegserklärung Am 24. September erklärte Ludwig XIV. dem Reich den Krieg ⁴⁹ .
1688	Philipp Wilhelm, der neue Kurfürst von der Pfalz ▪ Philipp Wilhelm weilte mit seiner Familie zur Übernahme des Kurfürstentums Pfalz in Heidelberg. Als dort wegen des Krieges „die Situation immer aussichtsloser wurde, entschloss er sich, zu diesem Zeitpunkt fast 73 Jahre alt und kränklich, Heidelberg mit seiner Familie zu verlassen und sich nach Neuburg zurückzuziehen“. ▪ Am 8. Oktober 1688 brach die Familie überstürzt nach Neuburg auf. Insgesamt 14 Tage dauerte die Reise. Abb. 22: Ansicht von Neuburg 1687 ▪ Vorher hatte Philipp Wilhelm veranlasst, dass sein Sohn Ludwig Anton stellvertretend die Regierung übernehmen musste. Kurfürst Johann Wilhelm war nicht abkömmlich, da er seine Herzogtümer Jülich und Berg verteidigen musste⁵⁰. ▪ „Angeblich hatten sich die Franzosen auch vergeblich bemüht, Karl Philipp und dessen Gemahlin [sie weilten in Düsseldorf] anzugreifen“. Deswegen begab sich das Ehepaar am 21. Dezember nach Neuburg wo es „mit einer Suite von vierundachtzig Personen und einundachtzig Pferden am 14. Januar [1689] in Neuburg“ eintraf⁵¹.
1689	Erzherzogin Maria Anna Josepha nach Wien ▪ Wegen der Kriegsbedrohung schickte Johann Wilhelm seine Gemahlin, Erzherzogin Maria Anna Josepha (1654-1689) von Düsseldorf nach Wien, wo sie am 4. April [1689] verstarb⁵². ***

⁴⁹ LEHNER, S. 129

⁵⁰ LEHNER, S. 132

⁵¹ VON BAYERN, S. 441

⁵² LEHNER, S. 136

7. Das Regiment im Kriegseinsatz

1689	Truppenverlagerung an den Rhein ▪ In Eilmärschen wurden bayerische und kaiserliche Regimenter aus Ungarn an den Rhein verlegt⁵³. ▪ Darunter auch das Neuburgische Infanterie-Regiment, 10 Kompanien stark. Ende März war beschlossen worden, dass es Ende April nach Koblenz marschieren sollte. Mitte Mai traf es in Ehrenbreitstein ein. ▪ Ludwig Anton wird erwähnt als <i>Gral. Feldzeugmeister Obrister zu Fuß</i>⁵⁴. Er stand an der Spitze seines Regiments im kaiserlichen Heer unter dem Oberbefehl Karls von Lothringen⁵⁵. ▪ Auch das „Prinz Carls von Neuburg Reg. zu Pferd“ war bei der Belagerung von Mainz dabei⁵⁶. ▪ Belagerung von Mainz 1689 Die Belagerung von Mainz 1689 war Teil der Kampfhandlungen des Pfälzischen Erbfolgekrieges und eine von mehreren Belagerungen der Festungsstadt⁵⁷. ▪ Karl Philipp nahm am Feldzug gegen die Franzosen in der Armee des Herzogs von Lothringen teil; er ist der älteste Generalwachtmeister und Chef eines Kürassier-Regiments. ▪ Das Kürassier-Regiment von Karl Philipp war auch von Ungarn an den Rhein verlegt worden. ▪ In diesem Regiment diente als Offizier⁵⁸ Friedrich Wilhelm, ein jüngerer Bruder von Karl Philipp⁵⁹. ▪ Tod von Friedrich Wilhelm  ◀ © Bayer. Staatsgemäldesammlungen Josef Hosner – Inv.Nr. 6912 Abb. 14: Friedrich Wilhelm
--------------------	--

⁵³ LEHNER, S. 135-136

⁵⁴ LEHNER, S. 136, Anm. 369

⁵⁵ LEHNER, S. 136 – Siehe auch: VON BAYERN, S. 437

⁵⁶ Theatrum Europaeum 13, S. 723 - Hier wird auch „Ih. Durchl. Hn. Teutschmeist. Reg. zu Fuß“ [Ludwig Anton] erwähnt.

⁵⁷ Belagerung von Mainz (1689) - Wikipedia

⁵⁸ Bei HAEUTLE, S. 79, ist Friedrich Wilhelm „kais. General“

⁵⁹ JÄGER-SUNSTENAU, S. 85



© Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Inv.Nr. 6716
Abb. 15:
Johann Wilhelm, Ende 17. Jh



Pieter van der Werff (1665-1722)
© Stadtmuseum Landeshauptstadt
Düsseldorf – SMD B 37
Abb. 16:
Karl Philipp (vor 1694)

▪ Bei dieser Belagerung von Mainz war Karl Philipps Bruder Friedrich Wilhelm am 23. Juli an seiner Seite durch Kopfschuss gefallen, als Karl Philipp mit Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm die Laufgräben besichtigt hatten. An diesem Tag befehligte Ludwig Anton, der Deutschmeister und Infanteriegeneral, die Truppe⁶⁰.

▪ Hier die genaue Beschreibung von Friedrich Wilhelms Tod in den Feldakten, Frankreich 1689:

„den 23. [Juli] Frühe, da die mehrste hohe Generaliät die approachen [Laufgräben] recognoscierten [in Augenschein nahmen] besuchten auch dero H. Bruderen den H. Teutschmeister die vbrige 3 H. Herzog v, Neuburg alß Ihro Dhlt. der Herr Churprinz, Item d. Prinz Charle vndt Prinz Friedrich v. Neuburg vndt nach deme dieselbe albereits auß denen approachen zurükh kehrthen, kombt Eine Vnglück-selige Falconeten Kugel von einem Thurm vndt traffe dem letzt gemelten Prinzen Friedrich also bey einem Ohr hinein vndt dem anderen wieder herauß in dem in den Kopf, daß Schuß vndt Todt eines waren. Es wurde dieser Prinz sodann in dem Thalemer Nonnen Closter bey gesetzet vndt alsdan einige mal messen gehalten. Volgendts aber nach Franckfurth abgeführt“⁶¹.

▪ Auch im Theatrum Europaeum 13 wird der Tod von Friedrich Wilhelm erwähnt:

... „wodurch den 23. dito Prinz Friedrich von Pfalz-Neuburg mit einer Falconet-Kugel [Falconet = kleine Kanone] ins Haupt getroffen und zum höchsten leidwesen seiner gegenwärtig gewesenen Hn. Gebrüder auch Chur- und Fürstl. Personen und hoher Generalen seinen Geist aufgegeben deren entsetzter

⁶⁰ SCHMID, S. 23

⁶¹ SCHMIDT, S. 268, Anm. 46 –

Anmerkung des Verfassers: Friedrich Wilhelms Leiche kam in das **Deutsche Haus** nach Frankfurt, weil Anton Ludwig Hoch- und Deutschmeister war.

	<i>Cörper ins Teutsche Hauß nach Franckfurt abgeführt, daselbst beygesetzt und bald darauff bey Nächtlicher Weile nach Neuburg⁶² abgeführt worden</i> “⁶³. ▪ Der Prediger bei „<i>Ihro Durchl. höchstkläglicher Besingnuß zu Neuburg in der Churfürstl. Hof- und Soc. Jesu Kirchen z. U. L. Frauen</i>“ am 4. August (1689) nennt das genaue Alter von Friedrich Wilhelm „24 Jahr, 3 Tag, 4 und ein halbe Stund“⁶⁴. ▪ Sein Sarkophag steht im Mausoleum der Düsseldorfer Hofkirche St. Andreas⁶⁵. Karl Philipp und sein Kürassier-Regiment ▪ Am 6. August: Rheinübergang bei Philippsburg: So passiere nachts ein Korps von 4.000 Reitern den Rhein, um zu der Truppe zu stoßen, „<i>mit besagten 4.000 Pferden seint d. H. Graf v., Düewaldt, H. Gral. Graf Thurm vndt Hzg. Carl v. Neuburg gegangen</i>“⁶⁶.
1690	Karl Philipp nimmt nicht am Feldzug am Rhein im Jahr 1690 teil ⁶⁷ .
1691	Feldzug gegen Frankreich ▪ Im Feldzug von 1691 gegen Frankreich ist Karl Philipp als Generalfeldwachtmeister der Kavallerie dabei. Er befahl in dem Heer, das am Rhein stand, das erste Treffen⁶⁸. ▪ In den Feldakten heißt es dazu: <i>„... ist die von Maintz angekommene Schiffbruck bey Mannheim über den Rhein geschlagen vndt anbey der fortification allda ein Anfang gemacht worden, so kommen eodem dato Prinz Carl v. Neuburg in dem Lager an, so anjetzo das erste Treffen als Gral. Wachtmeister der Cavallerie“</i>⁶⁹. Schlacht bei Slankamen ▪ „In der Schlacht bei Slankamen (auch Szlankamen) trafen während des Großen Türkenkrieges am 19. August 1691 die Heere Österreichs und des Osmanischen Reiches aufeinander. Der Kampf bei Slankamen endete mit einem eindeutigen Sieg der kaiserlichen Truppen, der es ihnen ermöglichte, den größten Teil Ungarns gegen die Osmanen zu behaupten“⁷⁰. ▪ Karl Philipp und sein Regiment sind an der Erstürmung bei Slankamen dabei⁷¹.

⁶² Anmerkung des Verfassers: Da der Sarkophag von Friedrich Wilhelm im Mausoleum der St. Andreaskirche in Düsseldorf steht, ist wohl diese Angabe nicht richtig. Er wird von Frankfurt rheinabwärts nach Düsseldorf gebracht worden sein, wo sein ältester Bruder in Düsseldorf als Kurfürst von der Pfalz residierte.

⁶³ Theatrum Europaeum 13, S. 723/724

⁶⁴ BODLER, S. 14

⁶⁵ BAYERLE, S. 147/148

⁶⁶ SCHMIDT, S. 268, Anm. 46

⁶⁷ SCHMIDT, S. 25/26

⁶⁸ SCHMIDT, S. 26

⁶⁹ SCHMIDT, S. 269, Anm. 60

⁷⁰ Schlacht bei Slankamen- Wikipedia

⁷¹ JÄGER-SUNSTENAU, S. 85

1692	Kampf gegen die Türken ▪ Im Sommer dieses Jahres ist Karl Philipp wieder in dem gegen die Türken aufgestellten Heer wieder in Ungarn. ▪ Er war mit Patent vom 31. Januar 1692 zum Feldmarschalleutnant befördert worden. ▪ Über seine Tätigkeit in diesem Feldzug ist nur bekannt, dass er im September als Befehlshaber des zweiten Treffens des rechten Flügels der bei Peterwardein stehenden Armee genannt wird⁷².
1693/ 1694	Feldzüge in Ungarn ▪ Karl Philipp scheint auch 1693 und 1694 an den Feldzügen in Ungarn teilgenommen zu haben. Er wird einmal in der Generalliste der in Ungarn stehenden Armee genannt. Da er am 22. Juli 1694 zum General der Kavallerie befördert wird, lässt auf eine Teilnahme an den Türkenfeldzügen jener Jahre schließen⁷³. ▪ Als Gründe für seine Beförderung werden genannt: <i>„... in gdgstr. Ansehung dero Lbd. hierzu tauglichen Capacitet, beywohnenden Heroischen Gemüths vnd vortrefflichen Qualiteten, besonders auch bey fortwäh-rendem scharfen Krieg wider den Erbfeind Christl. namens, vnd denen vorgefal-lenen occasiones [Gelegenheiten] erwiesenen tapferen Valors [Wagemut], vnd daher in militaribus überkommene Experientz [Erfahrung], wie auch nicht we-niger auß dem besonders guten Vertrauen ect. ...“⁷⁴.</i>
1695/ 1696	Im Krieg? Ob Karl Philipp an Feldzügen in den Jahren 1695/96 teilgenommen hat, ist fraglich, da sich dafür keine Hinweise in der Literatur finden ⁷⁵ .
1696	Kaiserlicher Feldmarschall ▪ Karl Philipp wird mit Wirkung 1. Juni 1696 zum Kaiserlichen Feldmarschall befördert⁷⁶. ▪ Die „Merita“ für Karl Philipp sind schon aus anderen Beförderungen bekannt, hier ohne Anspielung auf jüngere Ereignisse⁷⁷. Schlacht an der Bega ▪ „Die Schlacht bei Olasch, auch <i>Schlacht an der Bega</i>, war eine militärische Auseinandersetzung während des Großen Türkenkrieges, die am 26. August 1696 stattfand. In ihr trafen die Heere des Heiligen Römischen Reiches und des Osmanischen Reiches aufeinander. Die Schlacht resultierte aus dem letztlich erfolgreichen Versuch der Osmanen, die von den Kaiserlichen belagerte Stadt Temeswar zu entsetzen. Der Kampf endete trotz schwerer Verluste beider Seiten unentschieden“⁷⁸.

⁷² SCHMIDT, S. 26

⁷³ SCHMIDT, S. 26

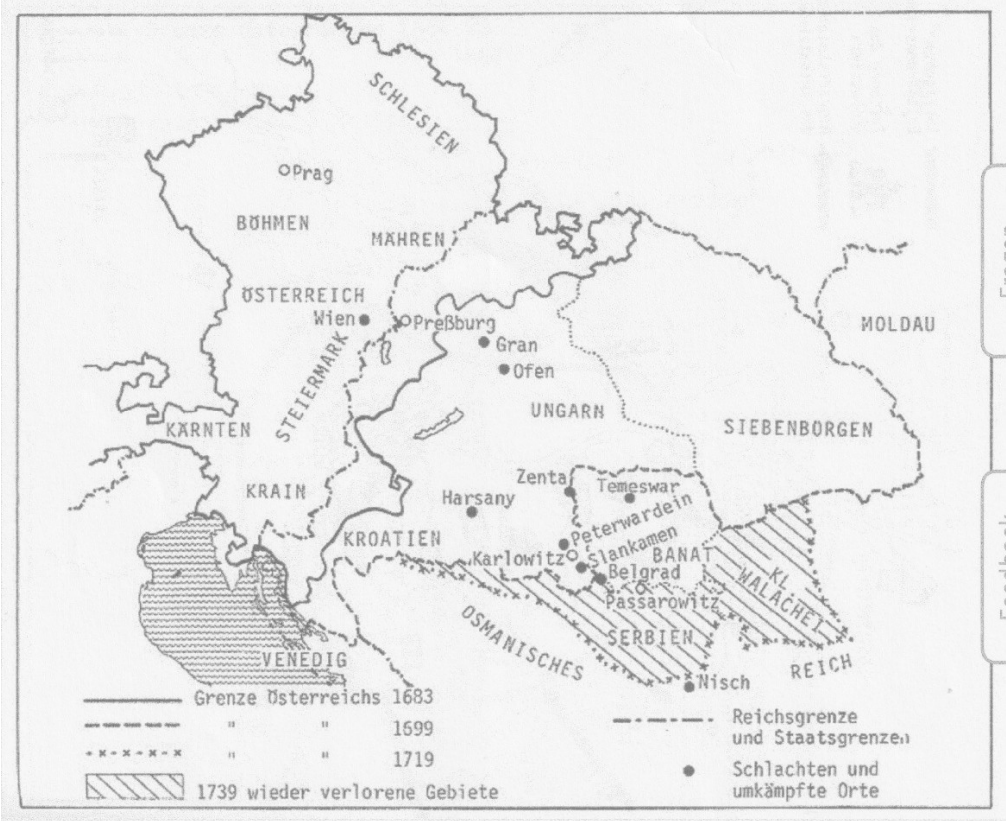
⁷⁴ SCHMIDT, S. 270, Anm. S. 63

⁷⁵ SCHMIDT, S. 28

⁷⁶ SCHMIDT, S. 28 – Kaiserlicher Feldmarschall ist der höchste militärische Rang.

⁷⁷ SCHMIDT, S. 273, Anm. 75

⁷⁸ Schlacht von Olasch - Wikipedisa

	▪ In dieser Schlacht drang das Kürassier-Regiment Neuburg, „in der Meinung der Feind sei bereits allenthalben geschlagen und im Weichen, in der Hitze der Ver-folgung bis an die Wagenburg vor. Hier wurde es aber von so einem mörderischen Feuer der Janitscharen empfangen, daß es zurückprallte und nur durch die schnel-le Hilfe des Feld-Zeugmeisters Heister gerettet wurde“⁷⁹.
1697	Schlacht bei Zenta ▪ In der Schlacht bei Zenta errangen kaiserliche Truppen unter dem Oberbefehl von Prinz Eugen von Savoyen bei Zenta an der Theiß am 11. September 1697 einen bedeutenden Sieg über die Osmanen. Dieser Sieg führte schließlich zum Frieden von Karlowitz, der den Großen Türkenkrieg (1683–1699) beendete⁸⁰. ▪ Das Regiment von Karl Philipp ist auch an dieser Schlacht beteiligt⁸¹.  Abb. 17: Türkenkriege in Ungarn (1699)

⁷⁹ PFEFFER, S. 26

⁸⁰ Schlacht bei Zenta - Wikipedia

⁸¹ JÄGER-SUNSTENAU, S. 85

1701

Das Regiment im Spanischem Erbfolgekrieg

„Der Spanische Erbfolgekrieg war ein zwischen 1701 und 1714 ausgetragener dynastischer Erbfolgekrieg zwischen den Herrscherhäusern Habsburg und Bour-bon um die Nachfolge Karls II., des letzten Habsburgers auf dem spanischen Thron, und um das Mächtegleichgewicht in Europa“⁸².

In Italien

- „Im Jahr 1701 schloss sich das Kürassier-Regiment der in Tirol versammelten Armee an und nahm an der Invasion Norditaliens teil“⁸³.
- Das Regiment marschierte unter dem Prinzen Eugen von Savoyen nach Italien, „wo demselben in dem Treffen bei Capri⁸⁴, 9. Juli 1701, der gleiche Unfall zustieß, wie in der Schlacht an der Bega. Auch hier hatte es sich in der Hitze der Verfolgung zu weit vorgewagt, wurde plötzlich von allen Seiten angefallen und nur durch die rechtzeitige Hilfe der Infanterie und des Cürassier-Regimnts Bau-demont vor dem Untergange bewahrt.
- Übrigens hatte sich das Regiment in diesem Treffen sehr tapfer gehalten⁸⁵.

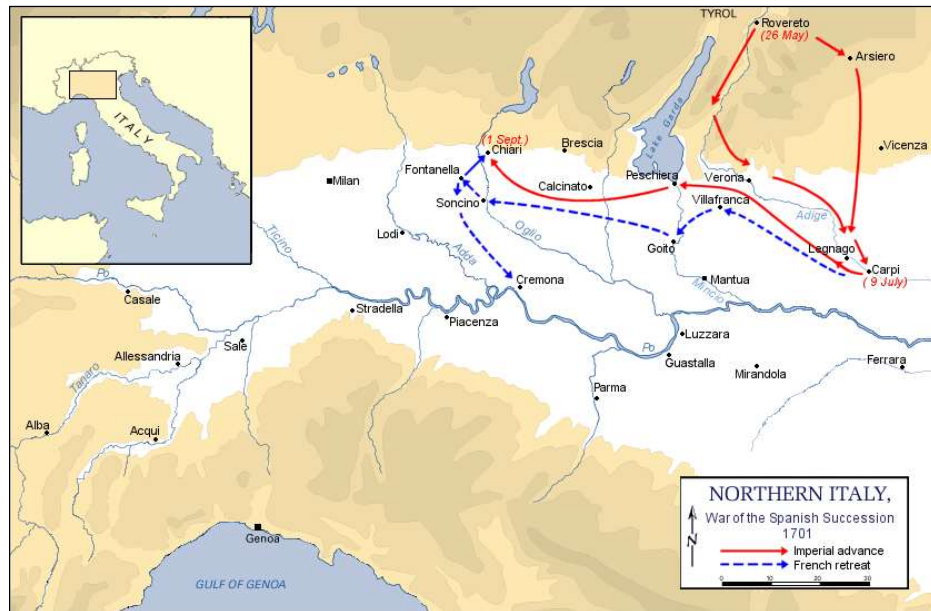
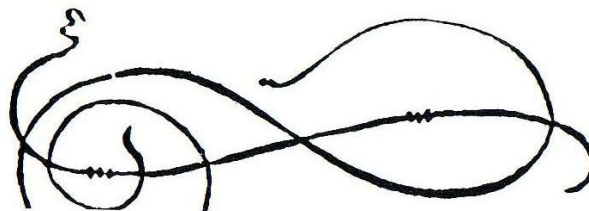


Abb. 18:
Feldzug in Norditalien 1701



⁸² Spanischer Erbfolgekrieg - Wikipedia

⁸³ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

⁸⁴ Capri, ein Ort an der Etsch

⁸⁵ PFEFFER, S. 29

1701 15. Dez.	Zweite Heirat  Jan Frans van Douven Abb. 19: Theresa Katharina Lubomirska	▪ In zweiter Ehe heiratete Karl Philipp am 15. Dezember 1701 in Krakau Prinzessin Theresa Katharina Lubomirska, Tochter des Fürsten Joseph Karl Lubomirski von Ostróg. ▪ Theresa Katharina Lubomirska (* 1. Januar 1685; † 7. Januar 1712 in Innsbruck) war eine polnische Prinzessin aus dem Adelsgeschlecht der Lubomirskis. ▪ Theresa Katharina war die Tochter des Magnaten Józef Karol Lubomirski und seiner Frau Teofilia Ludwika Lubomirska, geborene Zasławska, dadurch entstammte sie zweier einflussreicher Adelsfamilien Polen-Litauens. ▪ Ihre beiden Kinder Theophile Elisabeth Franziska (1703-1705) und Anna Elisabeth Theophile (1709-1712) verstarben bereits im Kindesalter⁸⁶.
1702	Schlacht bei Cremona „Die Schlacht bei Cremona (auch Handstreich von Cremona genannt) war eine Schlacht des Spanischen Erbfolgekrieges, die am 1. Februar 1702 zwischen Frankreich und kaiserlichen Truppen stattfand“⁸⁷. Schlacht bei Luzzara ▪ „Die Schlacht bei Luzzara fand am 15. August 1702 während des Spanischen Erbfolgekrieges statt. Den kaiserlichen Truppen unter Eugen von Savoyen stand eine französisch-spanische Armee unter Louis II. Joseph de Bourbon, duc de Vendôme und König Philipp V. von Spanien gegenüber. Die Schlacht endete ohne einen eindeutigen Sieg“⁸⁸. ▪ An beiden militärischen Ereignissen nahm das Kürassier-Regiment Neuburg, das sich durch Tapferkeit und Tollkühnheit auszeichnete, teil⁸⁹.	
1703	Weiter in Norditalien „Im Jahr 1703 diente das Regiment zunächst in der Lombardei. Anschließend wurden zwei Schwadronen nach Piemont geschickt, wo sie sich den in Crescentine (Chiavasso) lagernden Truppen anschlossen“⁹⁰.	
1704	Keine Kampfhandlungen „Im Jahr 1704 verbrachten zwei Schwadronen den gesamten Feldzug im Lager Crescentine. Das Regiment nahm an keinen Kampfhandlungen teil“⁹¹.	

⁸⁶ Theresa Katharina Lubomirska - Wikipedia

⁸⁷ Schlacht bei Cremona (1702) - Wikipedia

⁸⁸ Schlacht bei Luzzara - Wikipedia

⁸⁹ PFEFFER, S. 29

⁹⁰ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

⁹¹ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

1705	Schlacht von Cassano ▪ „Die Schlacht bei Cassano fand am 16. August 1705, während des spanischen Erbfolgekrieges, zwischen den Truppen der Großen Haager Allianz und denen König Ludwigs XIV. von Frankreich in der Lombardei statt. Beide Seiten erlitten große Verluste, doch letztlich blieben die Franzosen siegreich“⁹². ▪ Am 16. August 1705 nahmen die vier in der Lombardei verbliebenen Schwadronen an der Schlacht von Cassano teil⁹³.
1706	Überfall auf Neapel ▪ Im Jahr 1706 nahmen zwei Schwadronen am Entsatz von Turin teil⁹⁴. ▪ Das Kürassier-Regiment nahm auch am Überfall auf Neapel teil, Oberstleutnant Zierotin zeichnete sich beim Angriff auf Gaeta aus⁹⁵.
1707	Belagerung von Gaeta ▪ „Die Belagerung von Gaeta war eine dreimonatige Belagerung der italienischen Stadt Gaeta im Jahr 1707 durch die Streitkräfte der österreichischen Monarchie unter Wilhelm Philipp von Daun während des Spanischen Erbfolgekrieges. Sie endete am 30. September mit der vollständigen Zerstörung der historischen Befestigungsanlagen der Stadt“⁹⁶. ▪ Das Regiment war beim Sturm auf Gaeta am 30. September 1707 beteiligt⁹⁷. Marsch nach Neapel ▪ „Im Mai 1707 erfolgte unter Ausnützung der antifranzösischen Stimmung in Italien ein Vorstoß kaiserlicher Truppen unter Wirich Graf Daun nach Neapel, das schon im Juli besetzt werden konnte“⁹⁸. ▪ „Der Marsch nach Neapel im Spanischen Erbfolgekrieg 1707 war ein entscheidender Schritt in der Eroberung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen unter Wirich Graf Daun. Die Besetzung der Stadt war ein wichtiger Erfolg, der dazu beitrug, die französische Herrschaft in Spanien zu beenden und die habsburgische Herrschaft wiederherzustellen“⁹⁹. ▪ 1707 war das Regiment am Marsch gegen Neapel beteiligt¹⁰⁰.
1708	Besetzung des Kirchenstaates Im Jahr 1708 nahm das Regiment an der Besetzung des Kirchenstaates teil¹⁰¹.
1709	An den Rhein verlegt

⁹² Schlacht bei Cassano (1705) - Wikipedia

⁹³ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

⁹⁴ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

⁹⁵ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

⁹⁶ Belagerung von Gaeta (1707) - Wikipedia

⁹⁷ PFEFFER, S. 29

⁹⁸ [Bundesministerium für Landesverteidigung](https://www.bmlv.gv.at/ausgaben/artikel)

<https://www.bmlv.gv.at/ausgaben/artikel>

<https://www.bmlv.gv.at/truppendienst/ausgaben/artikel.php?id=1662>

⁹⁹ Übersicht mit KI-Internet

¹⁰⁰ JÄGER-SUNSTENAU, S. 85 und PFEFFER, S. 29

¹⁰¹ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

	1709 wurde das Regiment an den Rhein verlegt und kämpfte bei Rumersheim ¹⁰² .
1710-1713	Von 1710 bis 1713: Das Regiment war der Reichsarmee angegliedert und nahm an keinen Aktionen teil ¹⁰³ .
1714/1715	Für diese Jahre liegen keine Literaturhinweise für Kriegseinsätze vor ¹⁰⁴ .
1716-1717	Das Regiment wieder in Ungarn In den Jahren 1716/1717 kämpfte das Regiment wieder in Ungarn. Schlacht von Peterwardein 1716 „1716 trat auch Österreich unter Prinz Eugen in den Venezianisch-österreichischen Türkenkrieg ein. Die Osmanen schickten ihm eine Armee von 150.000 Mann entgegen. Diese wurde am 5. August 1716 in der Schlacht von Peterwardein geschlagen“¹⁰⁵. Schlacht bei Belgrad 1717 „Die am 16. August 1717 geschlagene Schlacht bei Belgrad war eine militärische Auseinandersetzung im Zuge der Belagerung von Belgrad“¹⁰⁶. ▪ Das Regiment war bei beiden Schlachten beteiligt¹⁰⁷.
1718-1726	Für die Jahre von 1718-1726 finden sich in der Literatur keine Hinweise auf Kriegseinsätze ¹⁰⁸ .
1727	Das Regiment in der Lombardei Im Jahr 1727 wird das Regiment in der Lombardei/Italien aufgeführt¹⁰⁹. ◀ Abb. 20: Reitergefecht im Spanischen Erbfolgekrieg

Jan van Huchtenburgh

¹⁰² PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

¹⁰³ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

¹⁰⁴ Anmerkung des Verfassers

¹⁰⁵ Schlacht bei Belgrad - Wikipedia

¹⁰⁶ Schlacht bei Belgrad - Wikipedia

¹⁰⁷ PFEFFER, S. 30

¹⁰⁸ Anmerkung des Verfassers

¹⁰⁹ PFEFFER, S. 30

1728	Für dieses Jahr finden sich in der Literatur keine Hinweise für Kriegseinsätze ¹¹⁰ .
1729	Neuer Obrist-Inhaber ▪ Als der Obrist-Inhaber, der Erbprinz von Sulzbach, am 18. Juli 1729 verstorben war, blieb die Inhaberstelle bis zum 15. Januar 1731 unbesetzt. ▪ Am 15. Januar 1731 wurde der Obrist-Feldwachtmeister Graf von Kokorzona, der das Regiment bereits seit 1717 kommandierte, neuer Obrist-Inhaber¹¹¹.
1730-1733	Für diese Zeitspanne gibt es in der Literatur keine Hinweise für Kriegseinsätze ¹¹² .
1734	In Italien ▪ Bis zum Jahr 1734 diente und kämpfte das Regiment in Ober- und Unteritalien, stets mit Auszeichnung. Das letzte Gefecht ▪ 25. Mai 1734: An diesem Tag stand das Regiment am linken Flügel der Schlachtordnung. „Von seinem tapferen Obristen Grafen von Czernin ruhmvoll geführt, unternahm es eine glänzende aber erfolglose Attacke gegen die im spanischen Heere dienenden Wallonen. Der brave Commandant fiel verwundet in die Hände des Feindes und das Regiment wurde nach heldenmüthigster Gegenwehr, nachdem fast sämtliche Offiziere gefallen waren, nahezu vernichtet. Auflösung des Kürassier-Regimentes Der Rest ward in andere Reiterregimenter eingeteilt und so hörte das Regiment nach einer sechzigjährigen rühmlichen Vergangenheit auf zu existieren“¹¹³.

8. Die Eigentümer des Kürassier-Regimentes

Seit der Gründung des Regiments waren seine Eigentümer:

- ab 1674: Philipp Casimir Baron Metternich, Oberst
- ab 1683: Otto Ferdinand Freiherr Dietrichstein, Oberst
- ab 1684: Carl Philipp Herzog Pfalz-Neuburg, FM (= Feldmarschall)
- ab 1716: Joseph Emanuel Fürst Pfalz-Sulzbach, FML (= Feldmarschall-Leutnant)
- von 1731 bis 1734: Ferdinand Graf Kokořowa von Kokořowetz

Während des Spanischen Erbfolgekrieges wurde das Regiment kommandiert von:

- ab 1696: Franz Anton Graf Thürheimb (gefallen in der Schlacht bei Carpi 1701)
- ab 1702: Franz Ferdinand Graf Walmerode, Oberst
- ab 1709: Carl Heinrich Graf Zierotin, Oberstleutnant
- ab 1717: Ferdinand Graf Kokořowa, Oberst¹¹⁴.



¹¹⁰ Anmerkung des Verfassers

¹¹¹ PFEFFER, S. 30

¹¹² Anmerkung des Verfassers

¹¹³ PFEFFER, S. 30/31

¹¹⁴ PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE

9. Karl III. Philipp: Sein weiterer Lebensweg

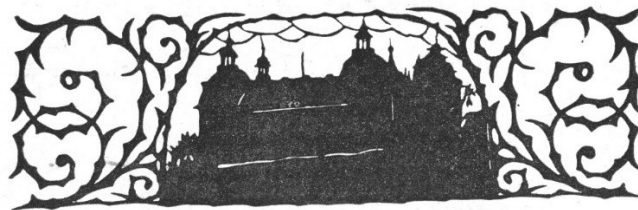


© Historischer Verein Neuburg/Do – Foto vom Verfasser

Abb. 21:

Karl Philipp im Neuburger Schlossmuseum
Kurfürst von der Pfalz ab 1716

1705-1716	Gubernator der ober- und vorderösterreichischen Lande „1705 wurde Karl Philipp durch seinen Neffen Joseph I. zum Gubernator der ober- und vorderösterreichischen Lande in Innsbruck ernannt, nachdem seit dem Tode Karls von Lothringen 1690 das Amt vakant gewesen war. Er entfaltete in der Folge in Innsbruck eine reiche organisatorische Tätigkeit zur Stärkung der Landesverteidigung während des Spanischen Erbfolgekrieges. Nach dem Ende seiner Tätigkeit gingen die Geschäfte dann auf die Landesadministration über.“
Ab 1716	Kurfürst von der Pfalz Nach dem Tode seines älteren Bruders Johann Wilhelm im Juni 1716 trat er dessen Nachfolge als Kurfürst der Pfalz und Herzog von Pfalz-Neuburg sowie von Jülich und Berg an“ ¹¹⁵ .



Scherenschnitt von Josy Meidinger

¹¹⁵ [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_III._Philipp_\(Pfalz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_III._Philipp_(Pfalz))

Literatur

BAYERLE	Bayerle Bernhard Gustav: Die katholischen Kirchen Düsseldorfs, von ihrer Entstehung bis auf die neueste Zeit; Düsseldorf 1884
VON BAYERN	von Bayern, Prinz Adalbert: Das Ende der Habsburger in Spanien, Band I, Karl II.: München 1929
BODLER	Bodler Johannes: Munde Vale! : Letst- vnd Schnelles Vrlaub der Welt gegeben von dem ... Herrn Friderich Wilhelm Pfaltzgrafen bey Rhein ... Da Seine Hochfürstl. Durchl. den 23. Julij diß lauffenden 1689. Jahrs, in dem Kayserl. Feld-Lägers vor Mayntz, sein Heldenmässiges Leben ... gelassen ; Bey Ihro ... Besingnuß zu Neuburg in der Churfürstl. Hof- vnd Soc. Iesu Kirchen zu U. L. Frauen Den 4. Augusti Wehemüthig Vorgestellet Gedruckt bei Feuchtnr, Johann 1689; Neuburg an der Thonau Signatur: München, Bayerische Staatsbibliothek -- 4 Bavar. 140,II,29
BOUSSKA	Bousska Hans Werner: Philipp als Held von Wien im Türkenkrieg 1529; in: Philipp der Streitbare – Ein Fürst der Frühen Neuzeit; Regensburg 2002, S. 104-120
HAEUTLE	Haeutle Christian: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach; München 1870
LEHNER	Lehner Maria: Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg (1660 – 1694) – Ordensoberhaupt – General – Bischof; Marburg 1994
PFALZ-NEUBURG KÜRASSIERE	Kronoskaf Pfalz-Neuburg Cuirassiers - Project WSS https://kronoskaf.com › index.php
PFEFFER	Pfeffer Joseph: Wittelsbacher Fürsten aus der Linie Pfalz-Neuburg als Errichter beziehungsweise Inhaber kaiserlicher Regimenter; in: NK 045 (1881) S. 1-39
SCHMIDT	Schmidt Hans: Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz als Reichsfürst; Mannheim 1963
JÄGER-SUNSTENAU	Jäger-Sunstenau Hans: Neuburg und Wien; in: 475 Jahre Fürstentum Pfalz-Neuburg; München 1980, S. 84-86
Theatrum Europaeum 12	Theatri Europaei Continuati Zwölffter Theil, Das ist: Abermalige Außführliche Fortsetzung Denck- und Merckwürdigster Geschichten Standort München, Bayerische Staatsbibliothek -- Hbks/X 3 w-12
Theatrum Europaeum XIII	Theatri Europaei Continuati Dreyzehender Theil Das ist: Abermalige Außführliche Fortsetzung Denck- und Merckwürdigster Geschichten Standort München, Bayerische Staatsbibliothek -- Hbks/X 3 w-13

Bildnachweis

Abb. Titelseite	▪ Jan van Huchtenburgh (1647-1733) Reitergefecht aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges File:Jan van Huchtenburgh Reitergefecht.jpg ▪ Pieter van der Werff? (1665-1722) © Landeshauptstadt Düsseldorf – Stadtmuseum, Inv.Nr. SMD B 37 Karl III. Philipp von Pfalz-Neuburg (Bild vor 1694) - Obrist-Inhaber von 1684-1716
1	Abb. 1: Die Mitglieder der Heiligen Liga 1684 File:Map of Members oft he Holy League 1684.png
2	Abb. 2: Das Osmanische Reich 1683 File:Ottoman empire de.svg
3	Abb. 3: Die Befreiung Ungarns von den Türken (1699) http://lazarus.elte.hu/h-sf-atlas/kesz-hu/huterkep.htm Hungarian maps - <u>FINNISH MAP</u>
4	Abb. 4: Karl (III.) Philipp, 1684 © Bayer. Staatsgemäldesammlung - Wolfgang Lorenz Hofer, Inv.Nr. 6825
5	Abb. 5: Josef Karl Emanuel von Sulzbach als Feldherr aus: „Die Mitten im Winter grünende Pfalz“ 350 Jahre Wittelsbacher Fürstentum Pfalz-Sulzbach; Sulzbach-Rosenberg 2006, S.S. 243 (Katalog-Nr. 187)
6	Abb. 6: Ludwig Anton © Prof. Arnold Der Verfasser dankt Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Arnold für die Genehmigung, dieses Bild veröffentlichen zu dürfen.
7	Abb. 7: Ludwig Anton (1693) Jan Frans van Douven (1656-1727) File:Douven-Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg – Galleria Palatina.png
8	Abb. 8: Karl III. Philipp (1692) © Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Wolfgang Lorenz Hopfer. Inv.Nr. 6707
9	Abb. 9: Karl Philipp (?) © Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.Nr 4137
10	Abb. 10: Karl Philipp, 18. Jahrhundert Jan Frans van Douven (1665-1717) File:Jan Frans van Douven - Portrait Carl Phiipp von der Pfalz.jpg
11	Abb. 11: Luise Charlotte von Radzivill, ca. 1681 Maler unbekannt File:Ludvika Karalina Radzivil. Людвіка Караліна Радзівіл (1681).jpg
12	Abb. 12: Karl Philipp (Pfeil) im Kreis seiner Brüder © Stadt Neuburg an der Donau – Foto vom Verfasser Franz Hagen - Kongregationssaal

	Die Fotoerlaubnis und die Genehmigung dieses Bildes zu veröffentlichen, liegen vor.
13	Abb. 13: Philipp Wilhelm - (Archithesaurarius – Erzschatzmeister ab 1685) © Bayerische Staatsbibliothek Bild auf S. 883: Theatri Europaei Continuati Zwölffter Theil, Das ist: Ahermalige Auß- führliche Fortsetzung Denck- und Merckwürdigster Geschichten München, Bayerische Staatsbibliothek -- Hbks/X 3 w-12
14	Abb. 14: Friedrich Wilhelm © Bayer. Staatsgemäldesammlungen - Josef Hosner – Inv.Nr. 6912
15	Abb. 15: Johann Wilhelm, Ende 17. Jh. © Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Inv.Nr. 6716
16	Abb. 16: Karl Philipp (vor 1694) © Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf – SMD B 37 - Pieter van der Werff (1665- 1722)
17	Abb. 17: Türkenkriege in Ungarn (1699) https://austria- forum.org/af/Wissenssammlungen/Geschichtsatlas/T%C3%BCrkenkriege%20um%201700
18	Abb. 18: Feldzug in Norditalien 1701 Datei:Norditalien 1701.jpg
19	Abb. 19: Theresa Katharina Lubomirska File:Jan Frans Van Douven - Portrait of Teresa Caterina Lubomirska, Princess of Palatinate.jpg
20	Abb. 20: Reitergefecht im Spanischen Erbfolgekrieg Jan van Huchtenburgh File:Jan van Huchtenburgh Reitergefecht.jpg
21	Abb. 21: Karl Philipp im Neuburger Schlossmuseum - Kurfürst von der Pfalz ab 1716 © Historischer Verein Neuburg/Do – Foto vom Verfasser Fotoerlaubnis liegt vor.
22	Abb.22: Ansicht von Neuburg 1683 File:Riegel Neuburg an der Donau.jpg

Wolfgang Kaps, Neuburg an der Donau
wolfgang-kaps@posteo.de
Stand Juni 2025